

Führungshinweise für einen Nothund

März 2023

Hilfe – mein Bouv brummt mich an, wenn ich ihn streicheln will!

Folgende Situation: Der Hund liegt entspannt auf dem Boden, in seinem „Körbchen“ oder schläft vielleicht sogar. Herrchen oder Frauchen haben Lust ihn zu streicheln, gehen zu ihm hin und der Bouv brummt! Was tun?

Wie so oft, es kommt darauf an.

Zunächst muss man sagen, einen ruhenden Hund sollte man auch in Ruhe lassen. Wenn man was von ihm will, dann besser heranzurufen, als ihn durch Streicheln aus dem „Schlaf“ zu reißen. Dennoch, brummen sollte er eigentlich auch dann nicht.

Insbesondere in der Ankomm-Phase (ca. die ersten 6 Monate in einem neuen Zuhause) sollte man eine direkte Konfrontation durch sofortiges Tadeln dieses Fehlverhalten vermeiden. Besser ist ...

1. Klären, was der Grund für das Brummen sein könnte! Es gibt viele Gründe, warum ein Hund brummt. Ein Möglicher: Er hat Schmerzen und steht unter Stress.
2. Einrichten einer eindeutige Rückzugs-/Ruhezonen für ihn, wo er definitiv in Ruhe gelassen wird; kein Streicheln, kein Kämmen, o.ä. Dies ist sein ungestörter Bereich!
3. Gleichzeitig sollte es Bereiche geben, wo man mit ihm „kuschelt“, wenn SIE es wollen. By the way – besonders während der Ankomm-Phase wird NICHT geschmust, wenn der Hund es einfordert. Frühestens 10 Sekunden später!

Kommt es in einer Kuschelzone zu einem Brummer, dann schickt/führt den Hund in Ruhe, ohne Hektik oder Stress, aus dem Raum und schließt für 2 – 3 Minuten die Tür. Entzug des sozialen Kontaktes ist für ein Rudeltier eine Bestrafung. Nach dieser Zeit lassen Sie ihn dann ganz entspannt wieder rein.

Ein weiteres gutes Training im Haus ist das Schicken des Hundes an bestimmte Plätze oder in bestimmte Räume. Idealerweise sollte er dort auch bleiben, bis man das Kommando wieder auflöst; wie z.B. ‚geh‘ auf Deinen Platz‘, ‚geh‘ in die Küche‘, ‚geh‘ ins Wohnzimmer‘.

Wenn man von Ihrem Hund angebrummt wird, dann ist das gerade in der Anfangszeit nicht gerade ein angenehmes Gefühl. Sind Sie ehrlich zu sich und hören Sie in sich hinein, ob Sie dabei vielleicht Unsicherheit oder Angst empfinden. Das wäre überhaupt nicht verwunderlich! Dies merkt, und da können Sie absolut sicher sein, auch Ihr Hund! In diesen Fällen bietet sich ein Maulkorbtraining an. Auch wenn es vielleicht gar nicht notwendig wäre, es gibt Ihnen Sicherheit und den Hund behindert ein korrekt angewöhnter und angelegter Maulkorb nicht wirklich; ähnlich vielleicht einer Brille bei uns.

Mit freundlicher fachlicher Unterstützung durch Stephanie Pitten.